

# Hurra, die HEAG-Karte ist da!

Mit Erlaß vom 6.6.1991 hat Evelies Mayer unser Begehren abgeseget! Im Klartext: ab Wintersemester 1991 können ALLE Studentinnen und Studenten der TH Darmstadt ihren Studentinnenausweis als Semesterfahrkarte im gesamten Netz der HEAG benutzen (bitte immer den Personalausweis dabeihaben; Ihr wißt hoffentlich, daß der Studentinnenausweis sonst nicht gültig ist!). Das Projekt ist zunächst auf ein Jahr befristet, weil die HEAG innerhalb dieser Zeit sehen will, wie das Angebot angenommen wird und ob sie mit den DM 14,-- pro Mitglied der Studentinnenschaft hinkommt.

Sie erhielt nämlich ein offizielles Schreiben des hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr und Technologie, in dem u.a. moniert wird, daß diese Initiative ohne Beteiligung der zuständigen Ministerien ergriffen worden ist. Außerdem wird vermutet, daß der Betrag von DM 14,-- bei weitem nicht ausreicht, weshalb das Ministerium "schon jetzt" darauf aufmerksam machen wolle, daß die HEAG in keinem Falle MEHR an Zuschüssen nach dem Personenbeförderungsgesetz erhalte, als bisher. Das erzähle ich hier nur, weil irgendwer meinte, wir würden von der HEAG geschröpft, verplemperten Eure Beiträge und hatten uns insgesamt nicht bemüht, das 'Optimale' herauszuholen. (Glaubt wirklich noch irgendjemand, wir hätten einen günstigeren Tarif genehmigt bekommen, als die FHD? Schon mal was vom 'Prinzip' der Gleichbehandlung gehört?)

# HEAG-Karte

Zwischenzeitlich haben einige BI-Studenten Ideen entwickelt, wie das Netz der HEAG ausgeweitet oder verändert werden könnte, wo PARK-and-Ride-Plätze sein sollten etc., die sie in eine Projektgruppe des AStA einbringen werden, damit Ihr demnächst optimal informiert und 'bedient' werden könnt.

Bleiben die Radlerinnen und die Pendlerinnen: eine 'Abordnung' der Radlerinnen äußerte im AStA zwar Kritik am HEAG-Karten-Projekt, weil mit Ihren Mitteln ohne Nutzen für sie finanziert, meinte jedoch, die Mehrheit finde die Initiative doch so sinnvoll, daß sie sie unterstützen wolle.

Ob und wie weit die HEAG-Karte für Pendlerinnen problematisch ist, vermögen WIR nicht zu beurteilen. Tatsache ist aber, daß es für sie einfacher und sinnvoller sein wird, einen Parkplatz an der Peripherie von Darmstadt anzufahren und dann mit der HEAG zur TH zu fahren, als bis zu 'ner dreiviertel Stunde zu kreisen, um einen Parkplatz zu ergattern, mit dem 'Risiko', sich 'n Knöllchen zu holen, das mindestens soviel kostet, wie die HEAG-Karte.

Zu guter Letzt: die Informatikerinnen waren die ersten! Von ihrer Fachschaft erhielten wir am Montag eine Resolution, in der in Sachen HEAG-Karte ihre volle Unterstützung zugesichert worden ist. Danke!

harald hellweg-mahrt

AStA-Info